

Verborgene  
Schätze  
aus der  
Sammlung  
des Museums  
Bellerive  
Zürich

# Um Antoinette

4  
2  
00  
-  
21  
5  
00



MUSEUM  
HUELSMANN  
BIELEFELD

## Einladung

Zur Ausstellungsöffnung bitten wir Sie  
am Donnerstag, dem 3. Februar 2000,  
um 19 Uhr sehr herzlich in das Museum  
Huelsmann.

### *Begrüßung*

Dr. Hildegard Wiewelhove  
Stiftung Huelsmann, Bielefeld

### *Einführung*

Dr. Brigitte Tietzel  
Direktorin des Deutschen Textilmuseums,  
Krefeld

### *Musik*

Heike Zehe, Querflöte  
Christoph Keldenich, Gitarre  
Werke von *Gabriel Fauré*,  
*Claude Debussy* und *Maurice Ravel*



*'Maid of honour'*  
Kaminschirm, um 1890  
Entwurf William Morris

*umseitig Schwanenteppich*  
Wandteppich, 1897  
Entwurf Otto Eckmann

Die Ausstellung wird  
großzügig gefördert  
von PRO HELVETIA  
Schweizer Kulturstiftung.

*Tischlampe  
mit Malvenblüten  
Frankreich, 1904  
Entwurf Emile Gallé*



KUNSTGEWERBE STIFTUNG  
SAMMLUNG DER  
STADT BIELEFELD HUELSMANN

MUSEUM HUELSMANN  
Kunstgewerbe-  
sammlung  
der Stadt Bielefeld/  
Stiftung Huelsmann  
Ravensberger Park 3  
(Direktorenvilla)  
D-33607 Bielefeld  
Tel. (0521) 51 37 67  
Fax (0521) 51 37 68

Dienstag – Freitag  
14 – 18 Uhr  
Samstag und Sonntag  
11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen  
sonntags 11.30 Uhr.  
Für Gruppen auf Anfrage  
auch außerhalb der  
Öffnungszeiten.

21.4. – 24.4. (Ostern) geöffnet  
1.5. (Maifeiertag) geöffnet

Eintritt 5,- / 3,- DM  
Familien 10,- DM

*Titel  
Mädchenkopf  
mit Blumenkranz  
Fliesenbild, 1895  
Entwurf Max Laeuger*



*Verborgene  
Schätze  
aus der  
Sammlung  
des Museums  
Bellerive  
Zürich*

4  
2  
00  
–  
21  
5  
00

lok. design division – Claudia Grotendorf, Bielefeld

MUSEUM  
HUELSMANN  
BIELEFELD

# Um 1900

## Autour de

Verborgene Schätze aus  
der Sammlung des Museums  
Bellerive Zürich



*Tischuhr*  
Niederlande, 1905  
Entwurf Jan Eisenlöffel

Die Stadt Zürich, genauer ihr 1875 gegründetes Kunstgewerbemuseum und das Museum Bellerive, bleiben mit der Geschichte des Jugendstils und seiner Wiederentdeckung untrennbar verbunden, obwohl das Kunsthandwerk in der Schweiz keine national ausgeprägte Stilentwicklung um 1900 bieten kann. Nach jahrzehntelanger pauschaler Verachtung des Jugendstils wurde 1952 im Zürcher Kunstgewerbemuseum der erste Schritt zu seiner Rehabilitation mit der großen Ausstellung *Um 1900, Art Nouveau und Jugendstil, Kunst und Kunstgewerbe aus Europa und Amerika zur Zeit der Stilwende* gemacht. Weitere viel beachtete Ausstellungen folgten. An der Wende zum zweiten Jahrtausend zieht das Museum wieder Bilanz. Die Jugendstil-Sammlung ist kontinuierlich auf über 750 Objekte gewachsen.



*Engelwache*  
Wandbehang, 140 x 233 cm, 1893  
Entwurf Henry van de Velde



*New Pineapple-Series*  
Fliesen, England, 1879  
Entwurf William de Morgan

*Esszimmerstuhl  
mit Sonnenblumen*  
Frankreich, ca. 1899/1900  
Entwurf Eugène Galliard



Ausstellung und Katalog rücken eine repräsentative Auswahl in den Mittelpunkt, darunter Werke, die noch nie in Deutschland zu sehen waren.

Ca. 150 Meisterwerke des internationalen Jugendstils legen Zeugnis ab für die besondere gestalterische Kraft der Künstlergeneration um die vorletzte Jahrhundertwende. Wie ein Feuerwerk der Ideen muten die Keramiken, Gläser, die Gerätschaften aus Bronze, Messing, Silber und sogar Elfenbein, die Möbel, Tapisserien und textilen Arbeiten an, denn nur in einer erstaunlich kurzen Zeitspanne erschöpfte sich der keine Gattungsgrenze kennende, in den Materialien schwelgende und sich vielfältigster Techniken souverän bedienende Gestaltungswille, der besonders für das Kunsthandwerk so fruchtbringend sein sollte.

Die Ausstellung ist nach Ländern geordnet. Werke berühmter Künstler wie William Morris, Henry van de Velde, Emile Gallé und René Lalique sowie Peter Behrens, Josef Hoffmann und Louis Comfort Tiffany als auch Werke von Künstlern, die es hierzulande vielleicht noch zu entdecken gilt wie Chris Lebeau aus den Niederlanden oder William Finch aus Finnland, zeichnen somit eine internationale Landkarte des Art Nouveau.

Es erscheint ein Katalog mit 144 Seiten und 120 farbigen Abbildungen zum Preis von 40,- DM.